

Kalimba®

Herbizid zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern wie Winde-Arten und Disteln in Mais und Sorghumhirse

Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Pfl.Reg.Nr.: 4216

Wirkstoffe und Wirkstoffgehalt:

469,68 g/l (40,5 Gew.-%) Dicamba

Liefereinheit und Gebindeform:

12 x 1 l

Kennzeichnung:

Gefahrenklassen: GHS07, GHS09;

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H319, H411

Sicherheitshinweise: P101, P102, P264, P270, P280, P305+P351+P338, P337+P313, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale:
EUH401

Zugelassene Anwendungsbestimmungen

1. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Zweikeimblättrige Unkräuter

Kultur/Objekt: Mais

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 0,6 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: 2-Blatt-Stadium (2. Laubblatt entfaltet, Spitze des 3. Blattes sichtbar) bis 8-Blatt-Stadium (8. Laubblatt entfaltet, Spitze des 9. Blattes sichtbar)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Anwendungsart: Spritzen

2. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Zweikeimblättrige Unkräuter

Kultur/Objekt: Sorghumhirse

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 0,6 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: 2-Blatt-Stadium (2. Laubblatt entfaltet, Spitze des 3. Blattes sichtbar) bis 8-Blatt-Stadium (8. Laubblatt entfaltet, Spitze des 9. Blattes sichtbar)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Anwendungsart: Spritzen

Art. 51: geringfügige Verwendung

Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

GEBRAUCHSANLEITUNG

Kalimba mit dem Wirkstoff Dicamba ist ein Wuchsstoffherbizid zur Bekämpfung zweikeimblättriger Samenunkräuter und Wurzelunkräuter, insbesondere von Distel- und Windearten sowie Weißem Gänsefuß. Kalimba wirkt am besten bei warmen, wüchsigen Wetter, die Wirkung äußert sich in Wachstumsstillstand, Deformation, übermäßiger Verzweigung und nachfolgendem Absterben der Unkräuter. Der Wirkstoff Dicamba wirkt systemisch, daher werden auch ausdauernde Unkräuter wirkungsvoll bekämpft. Anhaltend kaltes Wetter, Niederschläge kurz nach der Spritzung oder schwaches Unkrautwachstum durch starke Trockenheit mit starker Wachsschicht mindern den Bekämpfungserfolg.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Amarant-Arten, Franzosenkraut-Arten, Gänsefuß-Arten, Acker-Gauchheil, Floh-Knöterich, Winden-Knöterich, Acker-Kratzdistel, Kletten-Labkraut, Luzerne-Durchwuchs, Melde-Arten, Schwarzer Nachtschatten, Ausfall-Raps*, Acker-Senf*, Ausfall-Sonnenblumen, Vogel-Sternmiere, Wicke-Arten (einjährig), Acker-Winde, Zaun-Winde, Zweizahn-Arten

Weniger gut bekämpfbar: Hohlzahn-Arten, Ampferblättriger Knöterich, Vogel-Knöterich

Nicht ausreichend bekämpfbar: Einjähriges Bingelkraut, Ehrenpreis-Arten, Hundskamille-Arten, Echte Kamille, Schachtelhalm-Arten, Acker-Stiefmütterchen, Taubnessel-Arten, Hirsen und andere Ungräser

* bis 2-4-Laubblatt-Stadium

ANWENDUNGSEMPFEHLUNG: Kalimba wird in Mais im Nachaufverfahren eingesetzt. Zur wirksamen Bekämpfung von Distel- und Winde-Arten sollten sich diese im aktiven Wachstum befinden und ausreichend Blattmasse gebildet haben. Distel sollte eine Wuchshöhe von 10 – 15 cm erreicht haben, die Winde sollte eine Trieblänge von 15 – 20 cm aufweisen.

Während der Anwendung und an den nachfolgenden Tagen sollen wüchsige Bedingungen herrschen (Temperaturen nicht unter +10 °C und nicht über +25 °C, Luftfeuchtigkeit nicht unter 60 %). Bei anhaltender Trockenheit, verbunden mit hohen Temperaturen und niedriger Luftfeuchtigkeit, können Wirkstoffaufnahme und -ableitung beeinträchtigt werden.

Keine Anwendungsempfehlung bei extremer Trockenheit, bei Staunässe bzw. in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten sowie Schädlingsbefall leiden.

PFLANZENVERTRÄGLICHKEIT

Nach bisherigen Erfahrungen wird Kalimba von allen angebauten Körner-, Silomais- und Sorghum-Hirse-Sorten gut vertragen. Auf mögliche Unterschiede in der Sortenverträglichkeit sollte vor allem bei neu auf den Markt kommenden Sorten geachtet werden.

Mischbarkeit:

Kalimba ist grundsätzlich mit Mais-Herbiziden mischbar. Kalimba sollte nicht mit Ölen und Blattdüngern gemischt werden. Die Gebrauchsanleitung der Mischpartner ist zu beachten. Für evtl. negativer Auswirkungen von Mischungen wird nicht gehaftet. In Tankmischungen mit anderen Herbiziden, auf leichten, sorptionsschwachen Böden sowie unter ungünstigen, kühlen Witterungsbedingungen, sollte eine verminderte Aufwandmenge zur Anwendung kommen, um Kulturunverträglichkeiten zu vermeiden.

Ansetzen der Spritzbrühe:

- Tank zu 1/2 bis 3/4 mit Wasser füllen
- Rührwerk einschalten
- Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
- Kalimba über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben.
- Entleerten Produktbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigegeben.
- Tank mit Wasser auffüllen; die Wasserzuleitung unter die Wasseroberfläche verhindert ein Schäumen der Lösung. Wasserschlauch nicht direkt in die Spritzbrühe eintauchen, da die Gefahr des Brühe-Rückflusses bei Druckabfall in der Wasserleitung besteht. Fülltrichter verwenden, der in die Spritzbrühe eintaucht. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.
- Spritzflüssigkeit nach dem Ansetzen umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Spritzenreinigung:

- Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10 - 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen.
- Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Pflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abdriftmindernder Technik (mind. 50 %, gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter. Vorsicht bei benachbart wachsenden Kulturpflanzen, da Schäden möglich.

Für die 2. Indikation: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbe- reich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): O.

Schäden an der Kultur möglich.

Erste Hilfe/Hinweise für den Arzt:

Vergiftungsinformationszentrale: Tel.: 01/4064343

Allgemeine Hinweise: Betroffene an die frische Luft bringen. Mit Produkt verunrei- nigte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen.

Nach Einatmen: Den Betroffenen an die frische Luft bringen und ruhig lagern. Frisch- luft- oder Sauerstoffzufuhr; ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidung sofort ausziehen. Sofort mit Wasser und Seife abwaschen und gut nachspülen. Bei andauernder Hautreizung Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Augen mehrere Minuten bei geöffnetem Lidspalt unter fließem dem Wasser spülen. Bei anhaltenden Beschwerden Arzt konsultieren.

Nach Verschlucken: Mund mit reichlich Wasser ausspülen; nicht verschlucken. Sofort Arzt hinzuziehen.

Hinweise für den Arzt: Folgende Symptome können auftreten: Gesundheitsgefähr- dung bei Verschlucken größerer Mengen. Atembeschwerden. Schläfrigkeit. Kann Rei- zung der Mundschleimhäute, des Rachens sowie des Verdauungstraktes hervorrufen. Behandlung: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt. Dem Arzt Verpackung oder Etikett und – wenn möglich – diese Gebrauchsanleitung vorlegen.

Entsorgungshinweis:

Leere Verpackungen nicht weiter verwenden. Sorgfältig restentleerte oder gespülte Verpackungen dem Hausmüll oder – falls entsprechend gekennzeichnet – dem ört- lichen Recyclingsystem zuführen. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackung bei der Sammelstelle für Haushaltschemikalien abgeben.

Lagerung und Transport:

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln, unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalpackung aufbewahren.

Hinweis für den Käufer/Gewährleistung:

Alle von uns gelieferten Waren entsprechen höchsten Qualitätsstandards und sind für die vorgeschlagenen Anwendungsfälle passend. Da wir aber keine Kontrolle über die Lagerung, Handhabung, Herstellung von Mischungen, weiters die Wetterbedingungen vor, während oder nach der Anwendung und in Folge auf die Wirksamkeit der Produkte haben, sind alle Ansprüche, auch für Folgeschäden jeder Art, ausgeschlossen.

Den aktuellen Stand der Registrierungen entnehmen Sie bitte dem Pflanzenschutzmittelregister des BAES (Bundesamt für Ernährungssicherheit) unter <https://psmregister.baes.gv.at/psmregister>.

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:

UPL Holdings Cooperatief UA
Claudius Prinsenlaan 144 A
4818 CB Breda
Niederlande